

Ideal auch für Bauteile von Holzrahmenhäuser



Leicht, wendig, multifunktionell nutzbar: der Pritschen-Sattelaufleger vom Typ SZS 290 Jumbo der Klingenmeier GmbH aus Amorbach.

Fertighäuser erobern schon seit mehreren Jahrzehnten den Markt. Die einzelnen Fertigteile werden trocken in einer großen Halle gefertigt, um schließlich – häufig an einem Tag – am Bauplatz zum fertigen Haus zusammengefügt zu werden. Wie bei anderen Baufertigteilen – ob aus Beton, Holz oder Stahl – müssen diese jedoch vom Fertigungsort zum späteren Einsatzort transportiert werden. Hierfür wird entsprechendes Transportequipment benötigt.

Der ausziehbare Pritschensattelaufleger vom Typ SZS 290 Jumbo der Fliegl Fahrzeug GmbH ist ideal für den Holzbau. Mit dem Auflieger lassen sich problemlos auch große Wandelemente in Holzrahmenbauweise transportieren. Sowohl die Holzbau Fischer GmbH & Co. KG aus Mudau in Baden-Württemberg, als auch die Klingenmeier GmbH aus Amorbach setzen für den Transport ihrer Holzrahmenkonstruktionen auf den Pritschen-Sattelaufleger aus dem Hause Fliegl.

*Wo gesägt wird –
muss auch
transportiert
werden!*

Herr Klingenmeier leitet die gleichnamige GmbH aus Amorbach in der vierten Generation. Für die neue Zugmaschine mit Ladekran wurde natürlich auch ein neuer Auflieger beschafft. Die

Jumbo-Version von Fliegl trifft laut Hersteller genau die Bedürfnisse der Klingenmeier GmbH.

Wer sich wie Klingenmeier in einem soliden Markt bewegt, führt in der Regel sein Unternehmen ebenfalls solide und durchdacht. Investitionen wie eine CNC-Abbundanlage oder ein aufwändiger Umbau des Sägewerks werden nur dann vorgenommen, wenn es sich langfristig rechnet. Um die Fertigteile – Klingenmeier produziert unter anderem Bauteile für Holzrahmenhäuser – sicher und zuverlässig zu liefern, erfolgen diese Transporte mit eigenen Fahrzeugen.



Die neue Kombination der Holzbau Fischer GmbH: 3-Achs-Sattelzugmaschine mit Ladekran und 2-Achs-Pritschensattelaufleger.

So nahm das Unternehmen vor kurzem einen zweiachsigen Pritschen-Sattelaufleger vom Typ SZS 290 Jumbo in Triptis in Empfang. Da der LKW mit einem groß dimensionierten Ladekran ausgestattet ist, war das Leergewicht des Auflegers einer der entscheidenden Faktoren. Hier konnte Fliegl mit weniger als 6.500 kg punkten. Auch die Höhe im Tiefbett spielt eine große Rolle. Rund 900 mm ermöglichen auf 8.000 mm die Beförderung auch von großen und sperrigen Ladungen.

Lange Ladungen können natürlich auch auf dem 4.000 mm langen Schwanenhals abgelegt werden. Bis zu 1.500 mm zusätzliche Länge gewährleistet der manuelle Heckausschub, der als Auflagebalken für lange Ladungen vorgesehen ist. Die Aluminium-Hohlprofil-Stirnwand ist natürlich nur gesteckt und damit schnell abnehmbar.

Die große Vielfalt der Fahrzeuge aus Triptis offenbart sich im Chassis, im Boden und den Möglichkeiten zur Ladungssicherung. Der abgeschrägte Außenrahmen ist als „Load Lock Profil“ gearbeitet und dient als Lager für die Spanngurteinhängung. Zwei Paar Zurrösen im Außenrahmen vom Schwanenhals, acht Paar Zurrösen im Tiefbett – alle mit je 5 t Zurrkraft – geben Halt für die Ladung. Ergänzt werden diese Punkte durch insgesamt 8 Rungentaschen im Tiefbett und im Schwanenhals.

Abgerundet wird die Ausstattung durch drei vom linken bis zum rechten Außenrahmen durchgehenden Rungenleisten. Diese ermöglichen die Aufnahme von Steckungen im Format 80 x 80 mm und das Einhängen von Zurrgurten. Die quer zur Fahrtrichtung eingelassenen Rungenleisten sind mit der Bodenoberfläche bündig; daher ist das Befahren mit Flurförderfahrzeugen und Handhubwagen mit einer Achslast von bis zu 5.400 kg problemlos möglich.

Wie bei allen Fahrzeugen aus Triptis sind alle Achsen im Standard per Laser eingemessen. Dies vermindert den Verschleiß und minimiert im Zusammenspiel mit der Lenkachse die Kraftstoffkosten. Gleichzeitig wird die Wendigkeit erhöht und der Reifenverschleiß wird gemindert.

Die Achslasterkennung im Auflieger informiert den Fahrer im Fahrerhaus zuverlässig über das Ladungsgewicht. Drei abschließbare Edelstahl-Staukästen geben Platz für Werkzeug, Zubehör und Zurrmaterial.

In der Nachlaufachse ist ein weiteres wichtiges Detail verborgen: Ein eigenes Hydraulikaggregat, das am Anhänger untergebracht ist, ermöglicht eine manuelle Steuerung der Nachlenkfunktion. Eine Fernbedienung sorgt dabei für Sicherheit für den Bediener und hohen Komfort. Das Pumpenaggregat bezieht seinen Strom aus Batterien, die von der Zugmaschine während der Fahrt geladen werden. Dafür ist lediglich eine Verbindung zum Lkw in Form eines „Nato“-Steckers erforderlich.

Holzbau Fischer übernimmt ersten Fliegl-Auflieger

„Kollegen von uns sind sehr zufrieden mit Fliegl-Trailern. Das hat sich rumgesprochen und daher haben wir uns auch dafür entschieden“, berichtet Thorsten Fischer. Er ist Geschäftsführer der Holzbau Fischer GmbH & Co. KG aus Mudau in Baden-Württemberg. Das Familienunternehmen produziert unter anderem Fertighausteile in Holzrahmenbauweise. Damit die großen Teile sicher aus dem Werk zur Baustelle gelangen, hat Fischer einen älteren Auflieger ausgemustert und einen neuen Zweiachs-Pritschensattelaufleger bestellt. Für ihn ist es der erste Auflieger aus Triptis.

Natürlich ist der Auflieger an die speziellen Kundenbedürfnisse angepasst. So lässt sich für den Transport der oft sehr langen Wandelemente der Heckausschub (samt Unterfahrerschutz und Beleuchtung) des Sattelauflegers mechanisch um etwa 1,5 m herausziehen und alle 50 cm arretieren. Bei einer Verlängerung um 50 cm kann der Ausschub mit 2.000 kg über die gesamte Breite belastet werden, bei maximaler Verlängerung von 1,5 m sind 500 kg möglich.

Die wichtigsten Daten auf einen Blick:

- Zweiachs-Pritschensattelaufleger, Typ SZS 290 Jumbo RH 138
- Länge Tiefbett: 9000 mm
- Leergewicht: ca. 5600 kg
- Heckausschub mechanisch ausziehbar um 1.500 mm
- 3 Paar Verzurr-/Rungenleisten im Tiefbett, quer im Boden
- Diverse LaSi-Möglichkeiten, 10 Paar Zurrösen mit 5 t Zugkraft
- Containerverriegelung für 20-Fuß-Container
- Letzte Achse nachlaufgelenkt

Fast schon Standard bei Fliegl ist das Load-Lock-Profil im leicht schrägen Außenrahmen: Hier lassen sich Spanngurte schnell und sicher einhängen. Mit 5 t Zugkraft können die Zurrösen belastet werden, von denen jeweils acht Paar im 9 m langen Tiefbett eingelassen sind sowie zwei Paar im Außenrahmen auf dem Schwanenhals. Zusätzlich sind sechs Paar Rungentaschen im Außenrahmen eingelassen sowie zwei Paar auf dem Schwanenhals. Auf die Bedürfnisse des Holzbaubetriebs angepasst sind auch die weiteren Ladungssicherungs-Möglichkeiten: Damit die zu transportierenden Wandelemente sicher befestigt werden können, verbaut Fliegl quer im Ladeboden drei Verzurr-/Rungenleisten. Darin lassen sich die feuerverzinkten Rungen flexibel verschieben.

Flexibilität bieten auch die Verriegelungen für einen 20-Fuß-Container. Dafür werden die Verriegelungsadapter in die entsprechenden Ausschnitte im 30 mm starken Boden gesteckt. So bleibt die Ladefläche eben, wenn kein Container transportiert wird. Und wohin mit den Steckungen, wenn sie einmal nicht benötigt werden? Natürlich in das Staufach an der Stirnwand; bis zu 14 Rungen passen hinein. Spanngurte, Verriegelungsadapter und weitere LaSi-Mittel lagern im abschließbaren Edelstahl-Staukasten auf der rechten, straßenabgewandten Fahrzeugseite.

Der Sattelaufleger rollt auf SAF-Trommelbremsachsen mit Zwillingbereifung. Dank nachlaufgelenkter letzter Achse kommt der Fahrer sicher durch enge Baugebiete; eine automatische Rückfahrsperr verhindert das ungewollte Einlenken beim Rangieren.

Gezogen wird der neue Pritschensattel von einer Dreiachs-Zugmaschine samt Kranaufbau. „Wir fahren gar nicht so viel. Der Sattel wird vielleicht 15.000 Kilometer im Jahr bewegt. Aber damit sind wir flexibel und nicht auf andere angewiesen“, sagt Firmenchef Fischer. Bei dieser geringen Laufleistung dürfte der Auflieger auch nach zehn Jahren noch gut aussehen. Davon ist Fliegl überzeugt, schließlich gibt es auch 10 Jahre Gewährleistung gegen Durchrostung.